

## Handreichung zur wirkungsorientierten Projektplanung und zum Monitoring

### Inhaltsverzeichnis

1. Relevanz .....	1
2. Funktion von Wirkungsgefügen und Indikatoren .....	1
3. Zentrale Begriffe und Definitionen .....	2
3.1. Wirkungsgefüge .....	2
3.2. Indikatoren .....	3
4. Wirkungsgefüge für das Programm „Deutsch-Mexikanische Hochschulkooperationen zum akademischen Austausch zwischen Rechtsmedizinern in Deutschland und Mexiko“ .....	4
5. Indikatoren für das Programm „Deutsch-Mexikanische Hochschulkooperationen zum akademischen Austausch zwischen Rechtsmedizinern in Deutschland und Mexiko“ .....	7
6. Hinweise zur wirkungsorientierten Projektplanung.....	11

### 1. Relevanz

Der DAAD versteht sich als lernende Organisation und ist bestrebt, die Zielerreichung und Umsetzung seiner Programme im Dialog mit den Hochschulen, den Geldgebern und weiteren Partnern kontinuierlich zu verbessern. Die Programme aus Mitteln des Auswärtigen Amtes (AA), des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) sowie des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) werden daher durch ein wirkungsorientiertes Monitoring (WoM) begleitet. Die Erhebung und Auswertung von Monitoringdaten ermöglicht es dem DAAD und den Hochschulen, Ergebnisse und Wirkungen besser zu verstehen und daraus Schlussfolgerungen für die Konzeption und Weiterentwicklung der Programme bzw. Projekte sowie für ihre erfolgreiche Umsetzung zu ziehen. Ein kontinuierlicher Lernprozess bildet die Grundlage für eine wirkungsorientierte Steuerung mit dem Ziel, die Wirksamkeit des bildungs- oder entwicklungspolitischen Handelns aller beteiligten Akteure weiter zu steigern. Darüber hinaus unterstützt das WoM Transparenz und Rechenschaftslegung gegenüber den Geldgebern, der Öffentlichkeit und Partnern im In- und Ausland. Der DAAD trägt damit den Bestimmungen der Bundeshaushaltsordnung hinsichtlich der Erfolgskontrolle bei der Verwendung öffentlicher Mittel Rechnung.

### 2. Funktion von Wirkungsgefügen und Indikatoren

Ein Wirkungsgefüge stellt ein zentrales Bezugsdokument für die wirkungsorientierte Planung und Steuerung von Projekten und Programmen dar. Im Verbund mit Indikatoren bildet es die Grundlage für Monitoring und Evaluation.

- Ein Wirkungsgefüge dient der **Veranschaulichung der Förderlogik** eines Projekts oder Programms. Es macht die Zusammenhänge zwischen den Beiträgen der verschiedenen Beteiligten, den Maßnahmen / Aktivitäten, den kurz- und mittelfristig angestrebten Ergebnissen sowie den mittel- und langfristig verfolgten Zielen und Wirkungen deutlich.
- Den im Wirkungsgefüge beschriebenen Maßnahmen / Aktivitäten, Ergebnissen und Zielen werden **Indikatoren** zugeordnet. Anhand dieser Indikatoren werden die umgesetzten Maßnahmen / Aktivitäten sowie die angestrebten **Ergebnisse und Ziele messbar gemacht**.

- Wirkungsgefüge und Indikatoren bilden die Basis für eine wirkungsorientierte Planung und Berichterstattung und damit für eine systematische **Beurteilung des Stands der Umsetzung und der Zielerreichung** im Sinne eines Soll-Ist-Vergleichs. Dies ist die Grundlage, um ein Projekt oder Programm wirkungsorientiert zu steuern und im Dialog zwischen den beteiligten Partnern weiter zu entwickeln.

### 3. Zentrale Begriffe und Definitionen

#### 3.1. Wirkungsgefüge

In einem Wirkungsgefüge sind die übergeordneten, politisch relevanten Ziele (**Impacts**) ausformuliert, zu denen mit den direkten Projekt-/Programmzielen (**Outcomes**) ein Beitrag geleistet werden soll. Diese Projekt-/Programmziele werden dadurch erreicht, dass die erbrachten Ergebnisse (**Outputs**) durch die Zielgruppe genutzt werden. Die Ergebnisse wiederum sind Resultat von **Maßnahmen / Aktivitäten** eines Projektes/Programms, die durch Einsatz von Zuwendungen (**Inputs**) ermöglicht werden.

Der DAAD orientiert sich bei der Definition der verschiedenen Wirkungsebenen an den OECD/DAC-Definitionen<sup>1</sup>:

**Impacts:** Positive und negative, primäre und sekundäre Langzeiteffekte, die direkt oder indirekt, beabsichtigt oder unbeabsichtigt durch eine Maßnahme / Aktivität verursacht werden.

*Impacts sind die angestrebten übergeordneten bildungs- oder entwicklungspolitischen Ziele, zu denen mittels einer Maßnahme / Aktivität langfristig ein Beitrag geleistet werden soll, z.B. der Beitrag zur strukturellen Stärkung der Lehre an den Partnerhochschulen oder zur Internationalisierung der Hochschulen. Die auf dieser Ebene beobachteten Wirkungen leisten wiederum einen Beitrag zu Oberzielen wie dem ‚Aufbau leistungsfähiger und weltoffener Hochschulen‘ sowie einer ‚nachhaltigen Entwicklung‘ allgemein. Impacts werden i.d.R. nicht im Rahmen des Monitorings, sondern durch Evaluationen (häufig ex-post) überprüft.*

**Outcomes (im DAAD: Programm-/Projektziele):** Die voraussichtlich oder tatsächlich erreichten kurz- und mittelfristigen Wirkungen der Outputs einer Maßnahme / Aktivität.

*Outcomes beschreiben die angestrebten Wirkungen, die aus der Nutzung der Outputs für die Zielgruppe resultieren (= Nutzen für die Zielgruppe). Auf dieser Ebene werden die Programmziele formuliert. Outcomes sind z.B. neu entwickelte Studiengänge an den Partnerhochschulen, die dem lokalen Kontext und dem Stand der Wissenschaft entsprechen, oder etablierte fachliche Netzwerke zwischen den beteiligten Hochschulen und Institutionen.*

**Outputs (Programm-/Projektergebnisse):** Produkte, Investitionsgüter und Dienstleistungen, die Ergebnis einer Maßnahme / Aktivität sind; hierzu können auch durch die Maßnahme / Aktivität induzierte Veränderungen zählen, die für die Erzielung direkter Wirkungen relevant sind.

*Als Outputs werden alle durch eine Maßnahme / Aktivität entwickelten und/oder bereitgestellten Produkte, Dienstleistungen und Ergebnisse beschrieben, durch deren Nut-*

<sup>1</sup> Angelehnt an die OECD/DAC (2009): Glossar entwicklungspolitischer Schlüsselbegriffe aus den Bereichen Evaluation und ergebnisorientiertes Management. Online verfügbar unter: <http://www.oecd.org/dac/evaluation/dcdn-dep/43184177.pdf> [1.7.2016].

zung die Outcome-Ziele erreicht werden sollen. Outputs sind z.B. gemeinschaftlich entwickelte Curricula oder Lehrmodule, die innerhalb von Projekten erarbeitet wurden, die Schaffung struktureller Voraussetzungen für Studiengänge an den Partnerhochschulen oder die Erweiterung und Konsolidierung von Kontakten. Outputs umfassen auch hinzugewonnene persönliche Kompetenz oder vermitteltes Wissen.

**Maßnahmen / Aktivitäten:** Handlung oder sinnvolle Bündelung von Handlungen, durch die spezifische Outputs (Ergebnisse der Maßnahmen / Aktivitäten) erzielt werden können.

*Hierunter fallen z.B. die Durchführung von Veranstaltungen, Fort- und Weiterbildungen und projektbezogenen Aufenthalten oder die Entwicklung/Überarbeitung von Lehr-/Lernmaterialien.*

**Inputs:** Finanzielle, personelle und materielle Ressourcen, die für eine Maßnahme / Aktivität eingesetzt werden.

*Inputs sind z.B. die Zuwendung (hieraus finanzierte Personalausgaben, Sachausgaben, Ausgaben für geförderte Personen) sowie Eigenbeitrag des Zuwendungsempfängers und der Projektpartner (fachliche Expertise und Infrastruktur).*

## 3.2. Indikatoren

Den im Wirkungsgefüge benannten Maßnahmen / Aktivitäten, Ergebnissen (Outputs) und Wirkungen bzw. Ziele (Outcomes) sind Indikatoren zugeordnet, die zur Spezifikation und Messung herangezogen werden. Ein Indikator ist eine empirisch direkt ermittelbare Größe, die Auskunft über ein nicht direkt messbares Konstrukt gibt.

Nach OECD/DAC wird ein Indikator definiert als:

Variable oder Faktor (quantitativer oder qualitativer Natur) in Form eines einfachen und verlässlichen Instruments, mit dem Fortschritte gemessen, durch eine Maßnahme / Aktivität bedingte Veränderungen wiedergegeben oder auch Leistungen eines Akteurs beurteilt werden können.<sup>2</sup>

Bei der Formulierung aussagekräftiger Indikatoren sind bestimmte Mindestanforderungen zu beachten. Zum einen muss ein Indikator dazu geeignet sein, tatsächlich das Konstrukt oder den Sachverhalt zu messen, den er messen soll (Validität). Zum anderen muss er bei wiederholten Messungen unter gleichen Bedingungen die gleichen Ergebnisse liefern (Reliabilität). Abgesehen von diesen methodischen Anforderungen sollten Indikatoren auch pragmatischen Ansprüchen genügen. Sie sollten daher so gewählt werden, dass sie in einem gegebenen Umfeld mit den vorhandenen Ressourcen und Kapazitäten realisierbar sind (Praktikabilität) und von den beteiligten Personen akzeptiert werden (Akzeptanz). Aussagekräftige Indikatoren sollten genaue Zielwerte definieren (Wertbestückung), die Auskunft darüber geben, wie viel von etwas in welchem Zeitrahmen im Projekt eingesetzt, umgesetzt und erreicht werden soll.

Bei der Umsetzung dieser Anforderungen ist die sogenannte SMART-Regel hilfreich. Danach sollen Indikatoren folgenden Qualitätskriterien entsprechen:

- Specific:** präzise und eindeutig hinsichtlich der Qualität und Quantität (wer? was? wie?)
- Measurable:** mit angemessenem Aufwand und zu angemessenen Kosten messbar

<sup>2</sup> Vgl. OECD/DAC (2009): Glossar entwicklungspolitischer Schlüsselbegriffe aus den Bereichen Evaluierung und ergebnisorientiertes Management. Online verfügbar unter: <http://www.oecd.org/dac/evaluation/dcdn-dep/43184177.pdf> [20.7.2016].

Attainable:	Zielvorgabe im gegebenen Rahmen realistisch erreichbar
Relevant:	aussagekräftig hinsichtlich der intendierten Veränderungen
Time-Bound:	zeitlich festgelegt

#### Weiterführende Links:

BMZ – Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (2006): Evaluierungskriterien für die deutsche bilaterale Entwicklungszusammenarbeit.

[[http://www.bmz.de/de/zentrales\\_downloadarchiv/erfolg\\_und\\_kontrolle/evaluierungskriterien.pdf](http://www.bmz.de/de/zentrales_downloadarchiv/erfolg_und_kontrolle/evaluierungskriterien.pdf); Stand: 12.09.2016]

Meyer, Wolfgang (2004): Indikatorenentwicklung: Eine praxisorientierte Einführung.

[[http://ceval.de/modx/fileadmin/user\\_upload/PDFs/workpaper10.pdf](http://ceval.de/modx/fileadmin/user_upload/PDFs/workpaper10.pdf); Stand: 12.09.2016]

OECD/DAC (2009): Glossar entwicklungspolitischer Schlüsselbegriffe aus den Bereichen Evaluierung und ergebnisorientiertes Management.

[<http://www.oecd.org/dac/evaluation/dcdndep/43184177.pdf>; Stand: 12.09.2016]

Phineo (2013): Kursbuch Wirkung. Das Praxishandbuch für alle, die Gutes noch besser tun wollen.

[[https://www.phineo.org/fileadmin/phineo/2\\_Publikationen/Kursbuch/PHINEO\\_KURSBUCH\\_WIRKUNG\\_low.pdf](https://www.phineo.org/fileadmin/phineo/2_Publikationen/Kursbuch/PHINEO_KURSBUCH_WIRKUNG_low.pdf); Stand: 12.09.2016]

#### **4. Wirkungsgefüge für das Programm „Deutsch-Mexikanische Hochschulkooperation zum akademischen Austausch von Rechtsmedizinern in Deutschland und Mexiko“**

Das Wirkungsgefüge des Programms der Deutsch-Mexikanische Hochschulkooperation zum akademischen Austausch von Rechtsmedizinern wurde auf Grundlage der mit der GIZ und dem AA abgestimmten Wirkungsmatrix entwickelt. Es bildet den vom DAAD vorgegebenen Referenzrahmen für die Förderung einzelner Hochschulprojekte.

Auf der **Impact-Ebene** soll das Programm zur Stärkung des Vertrauens der mexikanischen Gesellschaft in den Rechtsstaat und zur sozialen Befriedung im Land beitragen, indem ein Beitrag zur Stärkung des Ansehens der Rechtsmedizin in Mexiko sowie zur Prävention von Fällen gewaltsamen Verschwindenlassens in Mexiko geleistet wird.

Zugleich trägt das Programm zum Aufbau leistungsfähiger und weltoffener Hochschulen bei, indem es einen Beitrag zur Internationalisierung der beteiligten Hochschulen und Rechtsmedizinischen Institute leistet. Um zu diesen langfristigen Wirkungen (Impacts) beizutragen, verfolgt das Programm **fünf Programmziele (Outcomes)**:

1. **Programmziel/Outcome 1:** Rechtsmedizinische Institute in Mexiko sind gestärkt
2. **Programmziel/Outcome 2:** Anwendungsorientierte Forschungsergebnisse zu „Identifizierung von unbekannt Verstorbenen“ sind dokumentiert und in Mexiko genutzt
3. **Programmziel/Outcome 3:** Daten zur Aufarbeitung von Fällen gewaltsam Verstorbener liegen vor
4. **Programmziel/Outcome 4:** Kooperationen zwischen Hochschulen beider Länder sind etabliert
5. **Programmziel/Outcome 5:** Die internationale und nationale Vernetzung der Kooperationspartner untereinander und mit weiteren Akteuren (NGOs, mex. Behörden) sowie dem MEIF ist gestärkt

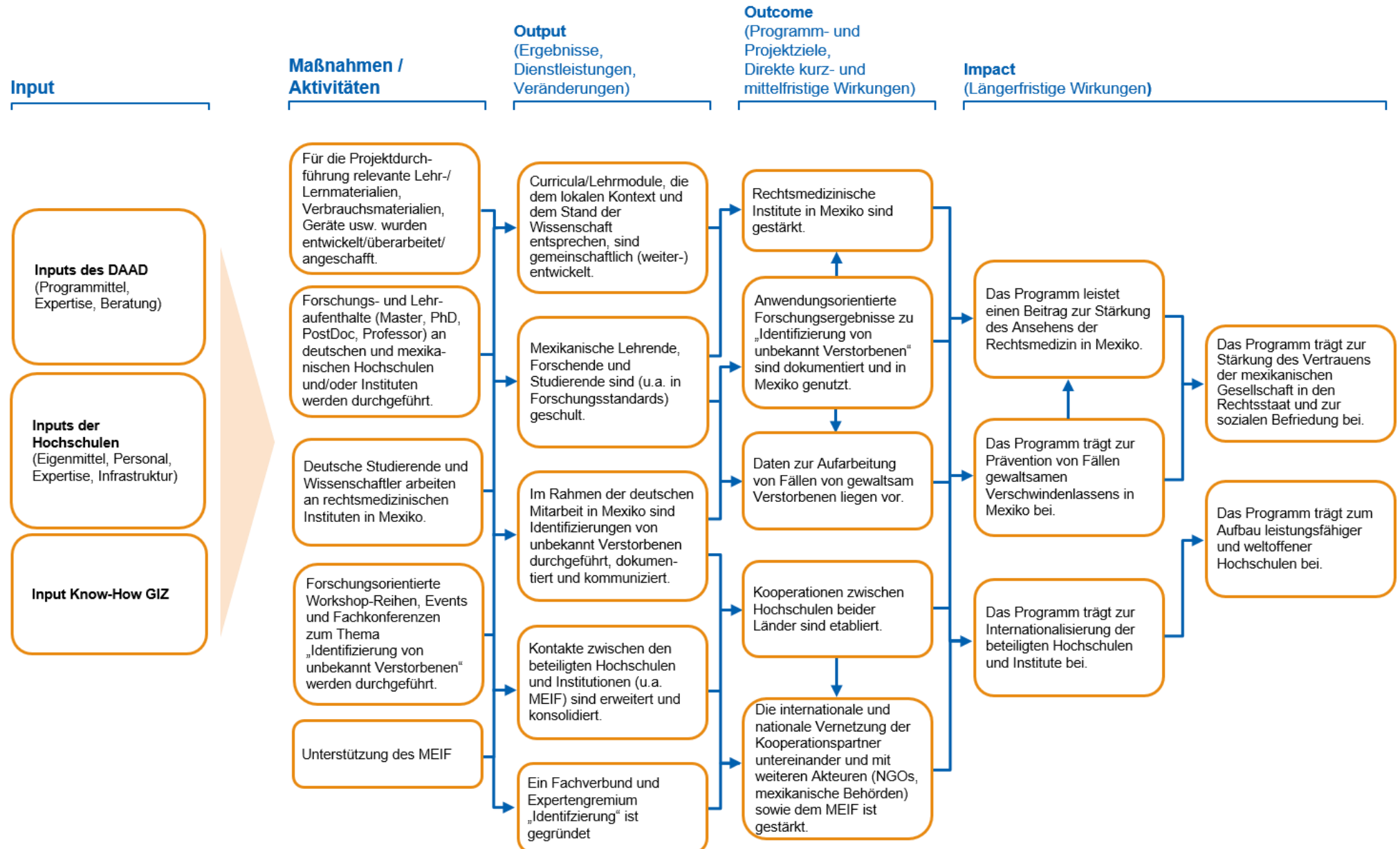
Auf Grundlage der formulierten Programmziele sollen die folgenden Ergebnisse (Outputs) im Rahmen des maximal 13-monatigen Projekts zwischen Hochschulen in Deutschland und Mexiko erreicht werden:

- Curricula/Lehrmodule, die dem lokalen Kontext und dem Stand der Wissenschaft entsprechen, sind gemeinschaftlich (weiter-)entwickelt.
- Mexikanische Lehrende, Forschende und Studierende sind (u.a. in Forschungsstandards) geschult.
- Im Rahmen der deutschen Mitarbeit in Mexiko sind Identifizierungen von unbekannt Verstorbenen durchgeführt, dokumentiert und kommuniziert.
- Kontakte zwischen den beteiligten Hochschulen und Institutionen (u.a. MEIF) sind erweitert und konsolidiert.
- Ein Fachverbund und Expertengremium „Identifizierung“ ist gegründet.

Zur Realisierung dieser Outputs können von den beteiligten Hochschulen und Institutionen verschiedene **Aktivitäten** durchgeführt werden. Zuwendungsfähig sind beispielsweise Ausgaben für die Durchführung von Fort- und Weiterbildungen, für Workshops sowie für projektbezogene Aufenthalte und die Entwicklung/Überarbeitung oder Beschaffung von Lehr-/Lernmaterialien, Verbrauchsmaterialien und Kleingeräten (zu den Förderleistungen vgl. Anlage Förderrahmen).

Zur Durchführung der Hochschulprojekte werden von den beteiligten Akteuren **Inputs** (Ressourcen) eingebracht. Seitens des DAAD sind das Programmmittel, Expertise und Beratung; das Know-How der GIZ sowie der seitens der antragstellenden Hochschulen und ggf. weiterer Partner personelle und finanzielle Ressourcen, Expertise und Infrastruktur.

## ANLAGE 2 zur Programmausschreibung „Deutsch-Mexikanische Hochschulkooperation zum akademischen Austausch zwischen Rechtsmedizinerinnen in Deutschland und Mexiko“



## 5. Indikatoren für das Programm „Deutsch-Mexikanische Hochschulkooperation zum akademischen Austausch zwischen Rechtsmedizinern in Deutschland und Mexiko“

Für das Programm Deutsch-Mexikanische Hochschulkooperation wurden die folgenden **Programmindikatoren** festgelegt, zu denen der DAAD im Rahmen der jährlichen Sachberichtslegung der Hochschulen Daten abfragt. Diese Daten dienen der Programmsteuerung durch den DAAD sowie der Rechenschaftslegung des DAAD gegenüber dem Geldgeber.

### Aktivitäten und zugeordnete Programmindikatoren

Aktivitäten	Indikator
Für die Projektdurchführung relevante Lehr-/Lernmaterialien, Verbrauchsmaterialien, Kleingeräte, usw. werden entwickelt/überarbeitet bzw. beschafft	<b>Ausgaben für Lehr-/Lernmaterialien, Verbrauchsmaterialien und Kleingeräte (in Euro) (im Berichtsjahr)</b>
	<b>Qualitative Beschreibung der wichtigsten Lehr-/Lernmaterialien, Verbrauchsmaterialien und Geräte sowie ihres Nutzens im Rahmen des Projekts (im Berichtsjahr)</b>
Forschungs- und Lehraufenthalte (Master, PhD, PostDoc, Professor) an deutschen und mexikanischen Hochschulen und/oder Instituten werden durchgeführt.	<b>Anzahl der durchgeführten Förderungen (im Berichtsjahr)</b>
	<b>Anzahl der Geförderten (im Berichtsjahr), differenziert nach</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Geschlecht</li> <li>• Land der Staatsangehörigkeit (DAAD-Schlüssel)</li> <li>• Status (DAAD-Schlüssel)</li> <li>• Förderung:               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Neuförderung</li> <li>- Weiterförderung</li> </ul> </li> <li>• Dauer der Förderung: Tage, Wochen, Monate</li> <li>• Fächergruppe (DAAD-Schlüssel)               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zielland (Deutschland, Partnerland)</li> </ul> </li> </ul>
Deutsche Studierende und Wissenschaftler arbeiten an rechtsmedizinischen Instituten in Mexiko.	<b>Anzahl der durchgeführten Arbeitsaufenthalte (im Berichtsjahr), differenziert nach</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Geschlecht</li> <li>• Status (z.B. MA-Studierende, DoktorandInnen, PostDoc, ProfessorInnen)</li> <li>• Dauer der Förderung (in Tagen)</li> </ul>
Forschungsorientierte Workshop-Reihen, Events und Fachkonferenzen zum Thema „Identifizierung von unbekannt Verstorbenen“ werden durchgeführt.	<b>Anzahl der durchgeführten Veranstaltungen (im Berichtsjahr), differenziert nach</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Titel/Thema</li> <li>• Veranstaltungsort/Land</li> <li>• Dauer (in Tagen)</li> <li>• Format (z.B. Seminare, Sommerschulen, Exkursionen)</li> <li>• Art der Qualifizierung (z.B. fachlich, didaktisch, überfachlich)</li> </ul>
	<b>Anzahl der Teilnehmenden der Veranstaltungen (im Berichtsjahr), differenziert nach</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Geschlecht</li> </ul>

Unterstützung des MEIF	<b>Qualitative Beschreibung des Einbezugs des MEIFs und der Art der Unterstützungsleistungen.</b>
------------------------	---

## Outputs und zugeordnete Programmindikatoren

Output	Indikator
Curricula/Lehrmodule, die dem lokalen Kontext und dem Stand der Wissenschaft entsprechen, sind gemeinschaftlich (weiter-)entwickelt.	<p><b>Anzahl der neu entwickelten oder überarbeiteten Curricula, Lehrmodule, Lehrveranstaltungen oder sonstigen Studienangebote (seit Förderbeginn), differenziert nach</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Art               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Curricula</li> <li>- Lehrmodule</li> <li>- Lehrveranstaltungen</li> <li>- Sonstiges</li> </ul> </li> <li>• Titel/Thema</li> <li>• Neu oder überarbeitet:               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Neu entwickelt</li> <li>- Überarbeitet</li> </ul> </li> <li>• Level:               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bachelor</li> <li>- Master</li> <li>- PhD</li> <li>- Sonstiges</li> </ul> </li> <li>• Anzahl der Beteiligten nach Status               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Graduierte</li> <li>- Promovenden</li> <li>- Post-Docs</li> <li>- Wissenschaftler</li> </ul> </li> <li>• Umsetzungsstand:               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Konzeptionsphase begonnen</li> <li>- Im Entwurf vorliegend</li> <li>- Hochschulintern abgestimmt</li> <li>- Erprobt</li> <li>- Angeboten</li> <li>- Akkreditiert</li> <li>- Sonstiges</li> </ul> </li> <li>• Einbeziehung außeruniversitärer Akteure (z.B. Forschungsinstitute, mexikanische Behörden)</li> <li>• Anzahl der an der Kooperation beteiligten Partnerinstitutionen (Rechtsmedizinische Institute)</li> </ul>
	<p><b>Qualitative Beschreibung des Curriculums, der Lehrmodule oder der Lehrveranstaltungen und des Mehrwerts für die Partnerhochschule(n) (seit Förderbeginn)</b></p>



Mexikanische Lehrende, Forschende und Studierende sind (u.a. in Forschungsstandards) geschult.	<b>Anzahl der Qualifizierten (im Berichtsjahr), differenziert nach</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Art der Qualifizierung: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fachlich</li> <li>- Didaktisch</li> <li>- Überfachlich</li> <li>- Administrativ</li> </ul> </li> </ul>
	<b>Qualitative Beschreibung der Qualifizierungsveranstaltungen und der dabei vermittelten Kompetenzen</b>
Im Rahmen der deutschen Mitarbeit in Mexiko sind Identifizierungen von unbekannt Verstorbenen durchgeführt, dokumentiert und kommuniziert.	<b>Anzahl der im Rahmen der Hochschulkooperation realisierten Identifizierungsaktivitäten (im Berichtsjahr), differenziert nach</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Art der Identifizierungsaktivität: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Forensische Mitarbeit</li> <li>- sonstiges</li> </ul> </li> <li>• Bearbeitungsstand: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Leichen/Leichenteile sind identifiziert</li> <li>- Befunde sind dokumentiert</li> <li>- Angehörige sind informiert</li> <li>- sonstiges</li> </ul> </li> </ul>
Kontakte zwischen den beteiligten Hochschulen und Institutionen sind erweitert und konsolidiert.	<b>Anzahl der neu gewonnen aktiven Partner, die in den beteiligten Hochschulen Aktivitäten konzipieren, leiten und/oder durchführen (im Berichtsjahr), differenziert nach</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bereich (z.B. Wissenschaft/Forschung, MEIF, Rotes Kreuz, NGOs)</li> </ul>
	<b>Anzahl der konsolidierten Kontakte mit bestehenden Partnern (seit Förderbeginn), differenziert nach</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bereich (z.B. Wissenschaft/Forschung, MEIF, Rotes Kreuz, NGOs)</li> </ul>
Ein Fachverbund und Expertengremium „Identifizierung“ ist gegründet	<b>Kurzbeschreibung des bis 10/2021 von mindestens drei mexikanischen Universitäten gegründeten Fachverbunds und Expertengremiums „Identifizierung“</b>

## Outcomes und zugeordnete Programmindikatoren

Outcome	Indikator
Rechtsmedizinische Institute in Mexiko sind gestärkt.	<b>Qualitative Beschreibung der Stärkung der rechtsmedizinischen Institute in Mexiko (seit Förderbeginn) (z.B. Qualifizierung des Personals, Ausstattung).</b>
Anwendungsorientierte Forschungsergebnisse zu „Identifizierung von unbekannt Verstorbenen“ sind dokumentiert und in Mexiko genutzt.	<b>Anzahl der aus den Hochschulkooperationen realisierten Forschungsergebnisse (im Berichtsjahr), differenziert nach</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Titel/Thema</li> <li>• Zweck der Dokumentation <ul style="list-style-type: none"> <li>- Für Behörden</li> <li>- Für das MEIF</li> <li>- Für das institutsinterne Wissensmanagement</li> <li>- Sonstiges</li> </ul> </li> <li>• Umsetzungsstand</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- in Vorbereitung</li> <li>- in Umsetzung</li> <li>- abgeschlossen</li> <li>- zur Nutzung eingereicht</li> <li>• Im Rahmen einer durch das Programm geförderten Promotion entstanden (ja/nein)</li> </ul>
Daten zur Aufarbeitung von Fällen von gewaltsam Verstorbenen liegen vor.	<p><b>Anzahl der Fälle in denen Daten zur Aufarbeitung von gewaltsam Verstorbenen vorliegen (im Berichtsjahr), differenziert nach</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Art der Identifizierung: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Forensisch</li> <li>- Rechtsmedizinisch</li> </ul> </li> <li>• Datenumfang: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Konkrete Hinweise auf die Identität</li> <li>- Forensisch identifiziert</li> </ul> </li> <li>• Bearbeitungsstand: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Leichen/Leichenteile sind identifiziert</li> <li>- Befunde sind dokumentiert</li> <li>- Angehörige sind informiert</li> <li>- sonstiges</li> </ul> </li> </ul>
Kooperationen zwischen Hochschulen beider Länder sind etabliert.	<p><b>Anzahl der aktiven Kooperationspartner in den geförderten Partnerschaften (seit Förderbeginn), differenziert nach</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Name der Institution</li> <li>• Sitz der Institution (DAAD-Schlüssel)</li> <li>• Bereich <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissenschaft/Forschung</li> <li>- Wirtschaft</li> <li>- NGO</li> <li>- MEIF</li> <li>- sonstiges</li> </ul> </li> <li>• Art <ul style="list-style-type: none"> <li>- im Zuwendungsvertrag festgelegt (mit MoU)</li> <li>- weitere Partner (mit MoU)</li> <li>- weitere Partner (ohne MoU)</li> </ul> </li> <li>• Entwicklung der Partnerschaft <ul style="list-style-type: none"> <li>- Unverändert</li> <li>- Konsolidiert</li> <li>- Institutionalisiert</li> <li>- Konsolidiert</li> <li>- Institutionalisiert</li> <li>- Kooperation beendet</li> </ul> </li> </ul>
Die internationale und nationale Vernetzung der Kooperationspartner untereinander und mit weiteren Akteuren (NGOs, mexikanische Behörden) sowie dem MEIF ist gestärkt.	<p><b>Anzahl der fachlichen Netzwerke, an denen sich die geförderten Hochschulen/Forschungsinstitute aktiv beteiligen (seit Förderbeginn), differenziert nach</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Name des Netzwerks</li> <li>• Fachlicher Schwerpunkt (DAAD-Schlüssel)</li> <li>• Reichweite des Netzwerks (national/international)</li> <li>• Beteiligung außeruniversitärer Akteure <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissenschaft/Forschung</li> <li>- NGOs</li> <li>- Politik</li> </ul> </li> <li>• Zentrale Aufgaben des Netzwerks</li> <li>• Mehrwert für das Projekt</li> </ul>

## 6. Hinweise zur wirkungsorientierten Projektplanung

Für den Projektantrag der Hochschulen ist es erforderlich, die Wirkungslogik und die Indikatoren des Programms für das jeweilige Projekt zu spezifizieren. Dies geschieht anhand einer **Projektkonzeption** in Textform und einer **Projektplanungsübersicht**.

Die im Wirkungsgefüge des Programms abgebildeten Aktivitäten, Outputs und Outcomes sind hierfür gemäß der eigenen Projektkonzeption und -planung zu präzisieren. Für das geplante Projekt ist also jeweils anzugeben, welche Aktivitäten bzw. Maßnahmen realisiert werden sollen, um die projektspezifischen Outputs und Outcomes zu erreichen. Daraus resultiert eine wirkungsorientierte Projektkonzeption, die mit dem Wirkungsgefüge des Programms kohärent ist.

### **Wichtiger Hinweis:**

Innerhalb des Wirkungsgefüges des Programms können die einzelnen Partnerschaften unterschiedliche Schwerpunkte setzen; sie verfügen damit über Gestaltungsspielraum in der Formulierung ihrer Ziele und in den Wegen der Zielerreichung. Die Projektziele müssen mit den Programmzielen konsistent sein und **es wird erwartet, dass die Projekte zu jedem der vier Programmziele beitragen**.

Auf Grundlage der Projektkonzeption sind **für jedes projektspezifische Output- bzw. Outcome jeweils 1 bis 2 aussagekräftige Indikatoren** zu definieren. Dabei sollen die in Abschnitt 5 dargestellten Programmindikatoren genutzt werden, soweit sie für die konkrete Projektplanung und Steuerung relevant sind. Darüber hinaus können bei Bedarf weitere Indikatoren entwickelt werden, die sich zur Spezifizierung und Messung der Outputs und Outcomes des Projektes eignen. Indikatoren können quantitativ (Anzahl) und qualitativ sein. Jeder Indikator ist mit projektspezifischen Zielwerten zu belegen (Wertbestückung), die Auskunft darüber geben, wie viel von etwas in welchem Zeitrahmen im Projekt eingesetzt, umgesetzt und erreicht werden soll. So kann der Grad des Projektfortschritts und der Zielerreichung überprüft werden. In der **Projektplanungsübersicht** (Anlage) werden die Projektkonzeption, die wertbestückten Indikatoren und die zeitliche Maßnahmenplanung tabellarisch dokumentiert.

Die jeweils relevanten Programmindikatoren sowie die im Antrag der Hochschulen definierten individuellen Projektindikatoren bilden den Referenzrahmen für die jährliche Berichterstattung der Hochschulen an den DAAD.

## Ausgewählte Beispiele zur wirkungsorientierten Projektplanung und Anpassung der Programmindikatoren auf ein spezifisches Projekt

### Formulierung von Projektindikatoren auf Output-Ebene

#### Beispiel 1

<b>Output (Programmebene)</b>		<b>Output (Projektebene)</b>
<p><b>Curricula/Lehrmodule</b>, die dem lokalen Kontext und dem Stand der Wissenschaft entsprechen, sind gemeinschaftlich (weiter-) entwickelt.</p>	▷	<p>Das <b>Curriculum</b> des rechtsmedizinischen Masterstudiengangs „XY“ der mexikanischen Partnerhochschule ist gemeinsam weiterentwickelt</p>
<b>Indikator (Programmebene)</b>		<b>Indikator (Projektebene)</b>
<p><b>Anzahl</b> der neu entwickelten oder überarbeiteten Curricula, Lehrmodule, Lehrveranstaltungen oder sonstigen Studienangebote, differenziert nach</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Art</b> (z.B. Curricula, Lehrmodule)</li> <li>• <b>Titel/Thema</b></li> <li>• <b>Neu oder überarbeitet</b></li> <li>• <b>Level</b> (z.B. Bachelor, Master)</li> <li>• <b>Stand der Umsetzung</b> (z.B. abgestimmt, erprobt, angeboten)</li> </ul>	▷	<p>Zum <b>SoSe 2021</b> ist das gemeinschaftlich mit der mexikanischen Partnerhochschule <b>weiterentwickelte Curriculum</b> des <b>Masterstudiengangs „XY“</b> hochschulintern abgestimmt.</p>

#### Beispiel 2

<b>Output (Programmebene)</b>		<b>Output (Projektebene)</b>
<p><b>Mexikanische Lehrende, Forschende und Studierende</b> sind (u.a. in Forschungsstandards) geschult</p>	▷	<p>Im Rahmen gemeinsamer <b>Qualifizierungsmaßnahmen</b> der deutschen und mexikanischen Hochschulpartner zu Forschungsstandards im Bereich „Identifizierung von unbekannt Verstorbenen“ sind mexikanische Lehrende und Forschende geschult.</p>
<b>Indikator (Programmebene)</b>		<b>Indikator (Projektebene)</b>
<p><b>Anzahl der Qualifizierten (im Berichtsjahr), differenziert nach</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Art der Qualifizierung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fachlich</li> <li>- Didaktisch</li> <li>- Überfachlich</li> <li>- Administrativ</li> </ul> </li> </ul>	▷	<p>In den Jahren 2021 und 2022 sind jeweils <b>4 Lehrende</b> und <b>4 Forschende</b> der mexikanischen Partnerhochschulen <b>fachlich</b> zu <b>Forschungsstandards</b> im Bereich „Identifizierung von unbekannt Verstorbenen“ geschult.</p>

## Formulierung von Projektindikatoren auf Outcome-Ebene

### Beispiel 1

<b>Outcome (Programmebene)</b>		<b>Outcome (Projektebene)</b>
Daten zur <b>Aufarbeitung</b> von Fällen von gewaltsam Verstorbenen liegen vor.	▷	Im Rahmen der deutsch-mexikanischen Hochschulkooperation sind für <b>X Fälle</b> Daten zur Aufarbeitung erarbeitet.
<b>Indikator (Programmebene)</b>		<b>Indikator (Projektebene)</b>
Anzahl der Fälle in denen Daten zur Aufarbeitung von gewaltsam Verstorbenen vorliegen (im Berichtsjahr), differenziert nach <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Art der Identifizierung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Forensisch</li> <li>- Rechtsmedizinisch</li> </ul> </li> </ul>	▷	Im Rahmen der Hochschulkooperation sind <b>pro Förderjahr X Fälle</b> von unbekannt Verstorbenen <b>forensisch</b> und/oder <b>rechtsmedizinisch</b> identifiziert.

### Beispiel 2

<b>Outcome (Programmebene)</b>		<b>Outcome (Projektebene)</b>
Die <b>internationale und nationale Vernetzung der Kooperationspartner</b> untereinander und mit weiteren Akteuren (NGO, mexikanische Behörden) sowie dem MEIF ist gestärkt.	▷	Im Rahmen der Kooperation ist ein deutsch-mexikanisches <b>Netzwerk</b> „Identifizierung“ institutionalisiert, an dem sich die <b>deutsche und mexikanische Partnerhochschule</b> aktiv beteiligen.
<b>Indikator (Programmebene)</b>		<b>Indikator (Projektebene)</b>
<b>Anzahl der aktiven Kooperationspartner in den geförderten Partnerschaften (seit Förderbeginn), differenziert nach</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Name der Institution</li> <li>• Sitz der Institution (DAAD-Schlüssel)</li> <li>• Bereich <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissenschaft/Forschung</li> <li>- NGOs</li> <li>- MEIF</li> <li>- Rotes Kreuz</li> <li>- sonstiges</li> </ul> </li> <li>• Art <ul style="list-style-type: none"> <li>- im Zuwendungsvertrag festgelegt (mit MoU)</li> <li>- weitere Partner (mit MoU)</li> <li>- weitere Partner (ohne MoU)</li> </ul> </li> </ul>	▷	Bis <b>Ende 2022</b> hat die deutsch-mexikanische Hochschulkooperation ein <b>Netzwerk</b> etabliert, dem <b>je mindestens zwei deutsche und mexikanische Hochschul- oder Forschungspartner</b> sowie das MEIF <b>angehören</b> . Alle Partner sind im <b>Zuwendungsvertrag</b> (mit MoU) festgelegt.